Oestreich.

* Wie in Nr. 131 dieses Blattes geschildert war, wurde nach dem Sturze der Minister Hohenwart, Schäffle ꝛc. Anfangs dieses Monats Baron von Kellersberg mit der Neubildung des Kabinets vom Kaiser beauftragt und arbeitete derselbe auch sofort an einem Programm und einer Ministerliste. Die neuesten Nachrichten lauten nun aber übereinstimmend dahin, die Verhandlungen mit Kellersberg seien abgebrochen.

Wien den 17. Nov. Die neueste Nummer des „Wanderer" meldet: Die britische Regierung notifizirte, daß sie von der beabsichtigten Ernennung des Grafen Beust zum östreichischen Botschafter in London mit Befriedigung Kenntniß genommen habe.

Schweiz.

Bern den 16. Nov. Der Nationalrath untersagte heute bei Berathung des Artikels 31 der Verfassung, die Errichtung von Spielbanken. Die bereits bestehenden dürfen nach Ablauf ihres Vertrages letzteren nicht erneuern. Allfällige noch im laufenden Jahre ertheilte Concessionen seien ungültig und der Bund befugt, auch gegen Lotterie einzuschreiten.

Holland.

Haag den 17. Nov. Die zweite Kammer nahm mit 39 gegen 33 Stimmen den Antrag auf Abschaffung des niederländischen Gesandtschaftspostens beim Papste an, obwohl der Minister des Aeußern die Nothwendigkeit eines vorläufigen Fortbestehens dieses Postens auseinandersetzte und betonte, daß die Initiative der Aufhebung nicht von Holland ausgehen könne.

Nordamerika.

New York den 14. Nov. Auf dem von Stettin hier eingetroffenen Schiffe „Franklin" kamen während der Fahrt 41 Todesfälle in Folge Cholera vor.

Ein räthselhafter Selbstmord.

(Schluß.)

Einige Jahre später, als Major Stevens Tod so ziemlich verschollen war, ging Kapitain Rawland, ein Offizier, welcher in einem Bungalow unmittelbar neben dem des Majors gewohnt hatte, auf Urlaub nach Hause (England).

Hier kam er gerade zur Zeit der alljährigen großen Rennen in Derby und Epsom an, und obschon er denselben früher bereits oft beigewohnt, so beschloß er doch, wieder einmal nach Epsom zu gehen, nicht bloß, um das große Rennen zu sehen, sondern um auch vielleicht einige Freunde aus Indien zu treffen, die zufällig jetzt auch in England wären und sich bei diesem großen Rendezvous einfänden.

Er ging demgemäß nach Epsom und traf hier in der That mehrere seiner alten indischen Freunde. Einer davon war sogar der, mit welchem er in Dschinglpuhr in einem Bungalow gewohnt und viele angenehme Stunden verlebt hatte.

Es hatten schon mehrere Rennen stattgefunden und das nächstbevorstehende war das Hauptrennen des Tages.

Todtenstille herrschte auf dem ungeheuren Platze und unbeweglich stand die unzählige Menge, als endlich der Wettritt, bei welchem sie viele Tausende auf dem Spiele standen, begann.

Mit athemloser Erwartung verfolgte man die blitzschnell vorüberfliehenden Rosse, bis endlich der Sieger durch das Ziel schoß und mit hundert tausendstimmigem Jubelruf begrüßt ward.

Während der Vorbereitungen zu dem nächstfolgenden Rennen begann die Menge wieder durcheinander zu wogen und Capitain Rowland erblickte plötzlich in der dichten Masse ein Gesicht, welches ihm genau bekannt war, in welchem er sich nicht irren konnte, ein Gesicht, welches noch so lebhaft vor seinem innern Auge stand, als ob er es erst gestern zum letzten Male gesehen hätte.

Um sich zu überzeugen, nahm er sein Brillenglas zu Hülfe und reichte es seinem Freunde, welcher nach einigen Fingerzeigen und mit Mühe das Gesicht endlich ausfindig machte und sofort ausrief:

„Allmächtiger Himmel! Das muß Stevens sein! Ja, das ist seine Nase, das ist die tiefe Narbe an seiner rechten Schläfe."

„Ich bin auch überzeugt, daß er es ist", sagte Rowland.

Die Menge wogte weiter und mit ihr das Gesicht, welches, so überzeugt die Freunde auch waren, daß es das des Majors Stevens sei, verschwand, ehe sie nahe genug kommen konnten, um vollständige Ueberzeugung zu gewinnen.

Nach einer langen staubigen Fahrt langten sie wieder in London, in ihrem Hotel an, noch ganz verblüfft von der Erscheinung, welche sie auf dem Rennplatz in Epsom gesehen und welche keiner von ihnen in seinem Leben je wieder zu erblicken erwartet hatte.

Einige Tage später ging Rowland mit einem londoner Freund im James Park spazieren, als er plötzlich dieselbe Gestalt erblickte, die er unter der Menge in Epsom gesehen.

Er wußte, daß sein Freund den Park regelmäßig zu besuchen pflegte und die meisten der anderen Spaziergänger, wenn auch nicht persönlich, wenigstens von Ansehen kannte. Er fragte ihn deshalb, ob er auch diesen Mann kenne.

Sein Freund antwortete, er habe denselben allerdings schon häufig im Park gesehen, wisse aber nicht im Mindesten, wer oder was er sei und könne überhaupt weiter nichts über ihn sagen, als daß er sich stets gut kleide und daß man ihn zuweilen mit einer Dame fahren sähe, die höchst wahrscheinlich seine Gattin sei.

Rowland entschloß sich kurz, beschleunigte seinen Schritt und redete, nachdem er den geheimnißvollen Spaziergänger eingeholt, denselben mit den Worten an:

„Was sehe ich! Major Stevens! Ich glaubte, Sie ruhten in Ihrem Grabe!"

„Sie verkennen mich, Sir", entgegnete der Angeredete in zitterndem Tone.

„Ich wollte aber", entgegnete Rowland, „darauf schwören, daß Sie der Major Stevens sind. Ich erkenne Sie an Ihrer Stimme, an Ihren Zügen und an der Narbe Ihrer rechten Schläfe."

Bleich wie der Tod und mühsam stammelnd, versicherte der Angeredete dem Fragenden nochmals, daß trotz der vielleicht vorhandenen Aehnlichkeit er doch keineswegs der Major Stevens sei und daß er ebensowenig Jemanden dieses Namens kenne.

Eine Entschuldigung murmelnd, obschon immer noch an seiner Ueberzeugung festhaltend, wendete Rowland sich ab und gesellte sich wieder zu seinem londoner Freunde, mit welchem er den Spaziergang weiter fortsetzte.

Zugleich aber nahm er sich vor, den Park den nächstfolgenden Tag wieder zu besuchen, seinen indischen Freund mitzubringen und diesen ebenfalls den Mann ansehen zu lassen, der eine so seltsame Aehnlichkeit mit Dem besaß, welchen sie vor mehreren Jahren auf dem alten Friedhof in Dschinglpuhr zur Erde bestattet hatten.

So unverbrüchlich aber die beiden Freunde nicht blos am nächstfolgenden Tage, sondern mehrere Wochen hintereinander auch den Park besuchten, so kam doch der Mann, welcher sonst fast tagtäglich hier zu sehen gewesen und dessen Aehnlichkeit mit dem Major eine so räthselhafte war, nicht wieder zum Vorschein.

Die Kunde von dieser seltsamen Begegnung drang bis nach Indien.

Der Kellermeister oder Oberdiener des Major Stevens war plötzlich aus Dschinglpuhr verschwunden und man glaubte, er sei in seine Heimat zurückgekehrt. Nach kurzer Abwesenheit aber kam er wieder und da ihm seine ehemalige Herrin ein sehr gutes Zeugniß ausgestellt hatte, so ward er sofort wieder von einem Offizier in Dienst genommen.

Als die Geschichte von dem Wiedererscheinen seines todtgeglaubten Herrn bekannt ward, fragte man ihn plötzlich in Gegenwart mehrerer Offiziere, ob der Major wirklich todt sei.

Auf diese Weise überrumpelt, ward dem Diener das Lügentalent, welches der Hindu in der Regel besitzt, untreu und er gestand zitternd, daß an dem Abend wo Major Stevens sich angeblich selbst entleibt, die Leiche eines Soldaten, welcher große Aehnlichkeit mit dem Major gehabt und welcher, nachdem er im Hospital gestorben, am Morgen dieses Tages beerdigt worden, wieder ausgegraben worden sei. Dieser Leiche habe man die Kleider des Majors angezogen, das Gesicht durch einen Pistolenschuß unkenntlich gemacht und, um allem Argwohn vorzubeugen, der Leiche auch die Ringe des Majors an die Finger gesteckt. Der Schmerz der Wittwe sei nichts als Komödie gewesen und das dem vermeinten Todten errichtete Monument sei eine dauernde Erinnerung an einen der vollendetsten Schwindler, welche Indien oder ein anderes Land jemals gesehen.

Er, der Diener, habe aus Liebe zu seinem ehemaligen Herrn bis jetzt unverbrüchliches Schweigen über den ganzen Vorgang bewahrt.

Etwas Weiteres war nicht aus dem Hindu zu bringen; um jedoch Gewißheit über die Richtigkeit seiner Angaben wenigstens theilweise zu erlangen, ward mit Genehmigung der Behörde das Grab des im Hospital verstorbenen Soldaten geöffnet.

In der That fand man darin wohl einen Sarg, in diesem aber keine Leiche.

Wenige Tage hierauf verschwand der ehemalige Kellermeister des Majors abermals und zwar um nie wieder zum Vorschein zu kommen. Was aus ihm, aus Major Stevens und dem Gelde geworden war, ist heute noch ein Räthsel und wird höchst wahrscheinlich auch für immer ein solches bleiben.

Fruchtpreise.

Winnenden den 16. Nov. Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl. 31 kr. Haber 3 fl. 53 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 56 kr. Ackerbohnen 2 fl. — kr., Waizen — fl. — kr. Linsen 2 fl. 48 kr. Welschkorn — fl. — kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 28—48 kr. 1 Pfd. Butter 29 kr. 1 Bund Stroh 14 kr 1 Ctr. Heu 1 fl. 42 kr. Erbsen 3 fl.

Heilbronn den 15. Nov. Dinkel 5 fl. 30 kr. Gerste 4 fl. 34 kr. Haber 3 fl. 57 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Gestorben

den 19. d. Mts.: Gottlob Meister, Rothaerber, 44 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Dienstag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr;

den 16. Nov. Schultheiß Rösler von Großerlach an den Pocken.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 138. Donnerstag den 23. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Altersperg,
Gemeinde Kleinaspach.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand
Ein zweistockigtes gut erhaltenes Wohnhaus mit Viehstall, und
5¾ Mrg 16,7 Rth. Aecker, Wiesen, Länder und Weinberg.
Liebhaber sind auf das Rathhaus in Kleinaspach auf
Montag den 27. Nov.,
Vormittags 10 Uhr,
freundlich eingeladen.
Gottlieb Dorn.

Backnang.

Für Müller.

In der unteren Mühle dahier werden am
Mittwoch den 29. November,
Nachmittags 2 Uhr,
im Aufstreich verkauft:
6 Mahlsteine, 2 Gerbsteine,
1 Staubcylinder, 1 Schwingmühle,
1 Kernennetzmaschine, 4 runde Mühleisen,
1 neuer Beutelkasten nebst sonstigen Requisiten.
Louis Winter.

Großaspach.

Einige größere
Säulen-Oefen,

sowie andere Sorten Kochöfen sind noch vorräthig bei
Rob. Hölderlin.

Mettelberg.

Einen gut gemästeten
Farren zum Schlachten
setzt dem Verkauf aus
Gottlieb Höfer.

Backnang.

Geld **auszuleihen** sogleich
fl. 600 gegen doppelte Versicherung oder gute Bürgschaft.
fl. 150 Pfleggeld.
Gesucht werden
fl. 1600 und **fl. 1400** gegen doppelte Versicherung auf arrondirte Güter für jetzt oder später.
Von wem? sagt
L. Enslin,
im Hause des Hrn. Stadtpfleger Höchel.

Geld-Gesuch.

600 fl. werden gegen doppelte Sicherheit in Liegenschaft aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Verdienst-Medaille. **Weingarten,** Station Ravensburg. Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum
Verspinnen im Lohn
gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von
Abwerg, Flachs & Hanf
in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit
Die Bezirks-Agenten.
L. W. Feucht in Backnang.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. J. Frisäus in Murrhardt.
C. F. Glock in Winnenden.
Daniel Merz in Romelshausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Der Deutsche Phönix,
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

hat die Agentur für **Sulzbach** und Umgegend an Stelle des Herrn David Schieber in Sulzbach dem
Herrn Carl Wintermantel, Kammacher in Sulzbach
übertragen, was ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.
Stuttgart im Novbr. 1871.
Aug. Klüppel,
General-Agent des deutschen Phönix.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und bin zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. Auch die bei der Gesellschaft bereits Versicherten bitte ich, sich bei Wohnungs-Veränderungen oder sonstigen Anlässen an mich zu wenden.
Sulzbach im November 1871.
(2184) **Carl Wintermantel,** Kammacher.

Backnang.

Geld-Antrag.

300 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Schmiedmeister **Kurz.**

Waldrems.

Geld-Antrag.

2800 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Gottlieb Eisenmann.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre
Stadtmüller **Mauser.**

Backnang.
Bei den Unterzeichneten kann noch
gute Erde
abgeführt werden.
L. Ikkinger und
C. Wetzer,
neben Gemeinderath Breuninger im Zwischenäckerle.

Großaspach.

Branntwein und Liqueur

in größeren und kleineren Quantitäten empfiehlt

Rob. Hölderlin.

Backnang.

Weitere Liebesgaben für Persien sind eingegangen:

A. Bei Herrn Dekan Kalchreuter: Ungenannt 2 fl. 30 kr., Buchh. Stroh 30 kr., Pfitzenmaier 1 fl. 45 kr., Ungenannt 1 fl., Metzger Jung 1 fl., Ungenannt 30 kr., Häußermann von Heiningen 1 fl., J. Dorn 1 fl., Ungenannt 1 fl. 30 kr., Kinderschule, 2. Sammlung 4 fl., C. R. 30 kr., Ungenannt 30 kr., Rane und Soph. Br. 36 kr., Ungenannt 30 kr., Fr. Mößner 1 fl., J. U. L. U. 2 fl., Frau Sternwirth R. 1 fl., Metzger Wied 1 fl., Rosenwirth 1 fl., Ungenannt 1 fl., Sattler Rau 1 fl, Vinçon 2 fl., Ungenannte: 1 fl., 1 fl., 1 fl., Rumbold in Maubach 36 kr., Sammlung von Carol. Höchel: 30 kr., 24 kr., 6 kr, 30 kr., 24 kr., 30 kr., 12 kr., 18 kr., 12 kr., 30 kr., 24 kr., 9 kr., 2 Kinder 30 kr. (4 fl. 9 kr.), Sammlung von L. R.: G. F. 30 kr., F. H. 30 kr., C. R. 36 kr.

Durchs Diaconat Murrhardt: Sammlung von Käsbach 5 fl. 12 kr., Sammlung von Köchersberg 3 fl. 42 kr., R. 1 fl., S. 12 kr., T. 54 kr. Zus. 49 fl. 27 kr.

B. Bei Herrn Helfer Niethammer: Aus der Missionskasse der Fischer'schen Schule in Großaspach 2 fl. 30 kr., F. K. 30 kr., Sammlung der Industrieschülerinnen 1 fl. 3 kr., F. K. in O.Sch. 30 kr., J. G. B. Wittwe 1 fl. 30 kr., Bäcker Groß 30 kr., Vik. R. in R. 30 kr., aus dem Sparhafen eines Kindes 1 fl., Ungenannt 3 fl. 30 kr., ein Wittwenscherflein 12 kr., N. N. 1 fl., Gerber Diller 30 kr., thut 13 fl. 15 kr.

Summe der bis jetzt eingegangenen Gaben 110 fl. 34 kr.

(In der früheren Anzeige sollte es statt Frau Wittwe Bürner heißen: Hrn. Dav. Bürner 30 kr.

Amtliche Nachrichten.

* Nach dem Reichsgesetzblatt treten das Bundesgesetz gegen die Rinderpest sowie die Gewerbeordnung am 1. Jan. 1872, das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz aber erst am 1. Jan. 1873 in Württemberg in Kraft.

* Heinrich Vinçon, Bauer und Gemeinderath in Perouse wurde zum Schultheiß der Gemeinde Perouse ernannt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 22. Nov. Welchen Aufschwung und welche Ausdehnung die Gerbereien Backnangs in den letzten Jahren erhalten haben, möge daraus ersehen werden, daß allein auf der Privatwaage des Speditions-Geschäftes von Louis Vogt hier seit 15. Mai d. J. abgewogen und spedirt wurden Wild- und Schmal-Oberleder 3018 Ballen mit 4204 Ctr. 97 Pfd., Vacheleder 93 Rollen mit 153 Ctr. 95 Pfd., Brandsohlleder 32 Bürden mit 45 Ctr. 18 Pfd., Verdeck- und Zeugleder 25 Ballen mit 26 Ctr. 53 Pfd., Kalbleder 11 Ballen mit 13 Ctr. 77 Pfd., Sohlleder 6 Bürden mit 9 Ctr. 95 Pfd., Schaffelle 11 Ballen mit 9 Ctr. 96 Pfd, Rehfelle 2 Ballen mit 67 Pfd., zusammen 4464 Centner 98 Pfd., was einen Geldwerth von ungefähr 550,000 Gulden oder von mehr als einer halben Million repräsentirt. Es werden aber auch fortwährend neue Gerbereien errichtet. Auf nächstes Jahr sind bereits wieder 15 neue Gebäude von Gerbern vorgesehen, die theils oberhalb theils unterhalb der Stadt in die Nähe der Murr gestellt werden.

* Der Staatsanzeiger theilte gestern die Einberufung der württemb. Stände auf den 1. Dezember mit.

* Unter dem Titel „zur Dämmerstunde" ist in den letzten Tagen ein neues Buch von Ottilie Wildermuth erschienen, von welchem die Verfasserin das erste Exemplar Se. Maj dem König eingesendet hat. Se. K. Maj. hat diesen Anlaß ergriffen, um der gefeierten vaterländischen Schriftstellerin, welche in so wahrer und ansprechender Weise das Gemüths- und Familien-Leben des schwäbischen Volksstammes zu schildern weiß, ein Zeichen wohlwollender Anerkennung zu gewähren. Sie erhielt die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens, begleitet von der Photographie des Königs mit der eigenhändigen Namensunterschrift Sr. Maj.

* Für landwirthschaftl. Fortbildungsunterricht bestanden nach den Erhebungen der Centralstelle für die Landwirthschaft im Winter 1870 bis 71 in Württemberg 146 freiwillige Fortbildungsschulen mit 2737 Besuchern und 515 für sonntagsschulpflichtige Jünglinge obligatorische Winterabendschulen mit landwirthschaftl. Unterricht, die zusammen 11,488 Schüler zählten. Außerdem fanden in 57 Gemeinden des Landes regelmäßige belehrende Abendversammlungen zu Besprechung landwirthschaftl. Fragen statt, die von 1431 Theilnehmern besucht wurden und treffen wir in 116 Gemeinden Lesevereine, an denen sich 3737 Personen betheiligten; endlich ist die Zahl der Ortsbibliotheken auf 580 mit 61,450 Bänden gestiegen.

* Nach dem „Gewerbeblatt" wird im laufenden Winter an 72 gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes volkswirthschaftlicher Unterricht ertheilt. Es wird dabei „Volkswirthschaft für Jedermann" von Rapet, in freier deutscher Bearbeitung herausgegeben von Mayer, zu Grunde gelegt. Bereits sind von diesem Werke 900 Exemplare versendet worden.

* Von sämmtlichen württembergischen Infanterieregimentern, ausgenommen das achte in Straßburg, gehen je 16 Unteroffiziere gegenwärtig nach Preußen, um sich dort als Instructoren auszubilden.

* Die höhere Handelsschule, die vor wenigen Tagen in Stuttgart eröffnet worden und bereits bei vollständig besetztem Lehrer-Collegium in Thätigkeit ist, wird gedeihen; sie entspricht einem Bedürfniß und füllt ganz unzweifelhaft eine Lücke aus in dem sonst so reichen Kranze der höheren Lehranstalten, die Stuttgart und Württemberg zieren. Die Zahl der Schüler ist dem Vernehmen nach bereits auf 28 gestiegen; als Lehrer wirken lauter völlig erprobte und erfahrene Lehrkräfte. Neu ist die Eintheilung der Classen; sie ist nach norddeutschem Muster getroffen; die höchste Zahl bezeichnet die niederste Classe; mit der ersten Classe schließt der Lehrplan. Die Geldverhältnisse sind, wie wir hören, für die Uebergangszeit, bis die Schule auf eigenen Füßen stehen kann, geordnet. Das, was zunächst angestrebt wird, ist die Erwerbung des Rechts der Einjährigkeit für mit regelrechten Prüfungszeugnissen abgehende Zöglinge.

Stuttgart den 20. Nov. Am Freitag ging das Konsul v. Dreifußsche Haus an der Königsstraße — das alte Bankhaus der Gebrüder Benedikt, nach denen es vom Volke in der Regel immer noch benannt wird — um 195,000 fl. an die neu gegründete Stuttgarter Bank, das schöne Haus des Baumeisters Chailly an der Kriegsbergstraße sammt dem anstoßenden 1¼ Morgen 8,[illegible] Ruthen umfassenden Gemüse- und Lustgarten nebst Gewächshäusern um 110,000 fl. an Bankier E. Pflaum über. Am gleichen Tage erwarb die Handelsgesellschaft von C. F. Autenrieth das Kaufmann Reiniger'sche Haus an der Calwerstraße um 85,000 fl. und verkaufte Werkmeister Aichinger sein Doppelwohnhaus an der Seestraße um 64,500 fl. an Regierungsdirektor v. Müller und Finanzrath Herdegens Wittwe, Kaufmann Köllreuter sein Wohnhaus an der Paulinenstraße um 62,000 fl. an Frau Julie Geith und sein Wohnhaus an der Marienstraße um 43,000 fl. an Kaufmann Beringer und Buchhändler Steinkopf. Im Ganzen betrug der Umsatz in Liegenschaften am letzten Freitag die enorme Summe von 907,059 fl. 30 kr.

Stuttgart den 21. Nov. Letzten Samstag wurde in einem Hause der Schillerstraße, in welchem die Polizei wegen Diebstahls eine Untersuchung vorzunehmen hatte, in einem Korbe eine in Packpapier eingewickelte und bereits in starke Verwesung übergegangene Leiche eines Kindes gefunden.

Stuttgart den 21. Nov. Gestern Abend wurde die Fachschule für die Lehrlinge der hiesigen Buchdruckereien und Schriftgießereien eröffnet, welche der Verein der hiesigen Principale dieser Geschäftsbranchen in's Leben gerufen hat. Die Anstalt zerfällt in zwei Abtheilungen, eine Setzerschule und eine Drucker- und Gießerschule; in der ersteren, welche 32 Zöglinge zählt, werden in 4 Wochenstunden Abends deutsche, französische und lateinische Sprache, so wie Rechnen und Buchführen, in der letzteren, in welche 21 Schüler angemeldet sind, an 2 Wochenabenden deutsche Sprache, Rechnen und Buchführung gelehrt.

* Letzten Montag früh halb 4 Uhr brach in Schozach bei Ilsfeld Feuer aus. Ein Wohnhaus und eine Scheuer brannten total ab.

Isny den 16. Nov. Lustig schallte am 13. d. M. Schlittengerölle durch die Straßen der Stadt, während heute starkes Nebelrieseln die zahlreichen Marktbesucher aus der Nachbarschaft zu den Chaisen von elegantester Form greifen läßt. In den nachbarlichen Alpen liegt der Schnee Fußtief.

Pforzheim den 19. Nov. Wie die heutige „Pforzh. Ztg" vernimmt, fand verflossenen Mittwoch im Bahnhofgebäude dahier eine Zusammenkunft badischer und württ. höherer Staatsbeamten statt Behufs der Vornahme von Verhandlungen wegen Abtretung der badischen Bahnstrecke von hier bis Mühlacker an Württemberg. An den Verhandlungen sollen badischerseits Ministerialrath Muth und Legationsrath v. Hardeck, als Vertreter Württembergs aber Eisenbahndirektor Geheimerrath v. Dillenius Theil genommen haben. Ein definitives Uebereinkommen soll bis jetzt noch nicht erzielt worden sein.

Karlsruhe den 21. Nov. Heute Vormittag 11½ Uhr wurde der badische Landtag durch den Großherzog eröffnet.

Darmstadt den 20. Nov. Ein Erdbeben, welches am 17. d. M., Nachm. einige Minuten vor 2 Uhr verspürt wurde, zeigte sich namentlich im Modauthal, im vorderen Odenwald und an der Bergstraße mit besonderer Heftigkeit. In Groß-Gerau, dem seitherigen Mittelpunkt dieser Erscheinungen, wurde nichts verspürt.

Leipzig den 19. Nov. Ein am hiesigen Bezirksgerichte angestellter Referendar jüdischer Confession hat gegen die hierzulande noch bestehende Beschränkung, daß jüdische Richter den Bekennern des christlichen Glaubens den Eid nicht abnehmen dürfen, beim königlich sächsischen Justizministerium Verwahrung eingelegt, unter Berufung auf das Reichsgesetz vom 3. Juli 1869, welches alle noch bestehenden, aus der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen aufhebt. Obwohl es Richtern christlicher Confession nicht verwehrt ist, jüdische Parteien zu vereidigen und dies auch oft genug vorkommt, so hat dennoch das Justizministerium dahin entschieden, daß es bei dieser Beschränkung auch fernerhin zu verbleiben habe. Wie die „D. Allg. Ztg." hört, wird der genannte Referendär seine Angelegenheit vor den Reichstag bringen.

Berlin den 18. Nov. Die Bevollmächtigten Bayerns beantragten beim Bundesrathe, dem Reichstag folgenden Gesetzentwurf wegen Mißbrauch der Kanzel vorzulegen: Einziger Artikel. Hinter §. 167 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich wird folgender neue Paragraph eingestellt: Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge oder in einer Kirche oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Ort vor Mehreren, Angelegenheiten des Staates in einer Weise, welche den öffentlichen Frieden zu stören geeignet erscheint, zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Berlin den 19. Nov. Der Bundesrath nahm heute Bayerns Antrag wegen Strafbarkeit solcher Geistlichen, die den öffentlichen Frieden in Ausübung ihres Berufes stören, an.

Berlin den 20. Nov. Reichstagssitzung. Der Gesetzentwurf, betr. die Einführung der Maß- und Gewichtsordnung in Bayern wird in erster und zweiter Lesung unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Das Gesetz betr. den Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Elsaß Lothringen wird in erster und zweiter Berathung angenommen. Auf eine dießbezügliche Anfrage erklärt Staatsminister Delbrück, daß die Betriebsmittel aus dem Betriebsfonds des Norddeutschen Bundes herrühren; die Sorge der Reichsregierung sei hauptsächlich auf die Ergänzung und Erweiterung des Eisenbahnnetzes gerichtet. Der Nachtragsetat betr. die Ausgaben für das badische Militärcontingent pro 1871 wird in erster und zweiter Berathung angenommen. Der Gesetzentwurf, betr. die Einführung der Gesetze des Norddeutschen Bundes über Quartierleistungen und die Unterstützung der Familien von einberufenen Reservisten in Baden, wurde in erster und zweiter Berathung angenommen. Es folgt hierauf die erste und zweite Berathung, betr. die Einführung des Gesetzes des Norddeutschen Bundes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste in Bayern. Auf die Anfragen Dove's und Mallinckrodt's, betr. die factisch bestehende Exemption der Theologen vom Kriegsdienste, erwidert Kriegsminister v. Roon: Die Exemption derselben sei nicht beabsichtigt. Die Regierung beabsichtige keineswegs von den gesetzlichen Bestimmungen abzuweichen. Bei §. 1 bekämpft der bayrische Staatsminister v. Lutz die Aeußerung Greil's, zur Aufhebung des bisherigen bayerischen Wehrgesetzes sei die Zustimmung der bayerischen Kammer erforderlich. Die bayerische Regierung, sagt er, sei durchaus nicht der Ansicht, daß zu einem Verzicht auf ein Sonderrecht die Zustimmung der Kammern erforderlich sei. Der §. 1 wurde mit großer Majorität angenommen. Dagegen stimmte das Centrum. Der §. 2 wurde mit dem Amendement Valentin's auf Streichung des Stempels für die Entlassungsscheine und mit dem Amendement Stauffenberg's, die Aufnahme der das Ersatzwesen berührenden Bestimmungen in das Gesetz betreffend, angenommen. Staatsminister Delbrück hatte gegen das Amendement Stauffenberg's gesprochen. §. 3 des Gesetzes, die Einführung des Kriegsdienstgesetzes in Bayern betreffend, wurde angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Berlin den 21. Nov. Heute ist dem Reichstag bereits die vom Bundesrathe angenommene Vorlage, die strafrechtliche Verfolgung der Geistlichen betreffend, zugegangen.

Oestreich.

Wien den 20. Nov. Graf Beust hat Abschiedsbesuche bei dem Kronprinzen Rudolf, den Erzherzogen Karl Ludwig und Albrecht gemacht und wird Ende dieser Woche auf seinen neuen Posten nach London gehen.

Wien den 21. Nov. Die Morgenblätter berichten von ernsten Unterhandlungen mit Fürst Adolf Auersperg wegen Bildung des cisleithanischen Kabinets. Bevor Auersberg sein Regierungsprogramm dem Kaiser unterbreiten wolle, pflege derselbe Berathungen mit seinen parlamentarischen Gesinnungsgenossen.

Schweiz.

Chur den 20. Nov. Die Standeskommission hat den in Basel abgeschlossenen Vertrag, betr. die Splügenbahn, genehmigt und beschlossen, die Subventionsfrage von 4 Millionen an das Volk auszuschreiben. Die Gemeinden sollen überdieß die unentgeldliche Bodenabtretung übernehmen.

Frankreich.

* Von den deutschen Besatzungstruppen in Epernay wurde in letzter Woche ein Soldat Abends auf der Straße von unbekannter französischer Hand erdolcht. Es ergiengen auf dieß hin von Seiten des Kommandanten strenge Maßregeln gegen die Einwohnerschaft.

* Gambetta hat wieder einmal eine große Rede gehalten. Am letzten Donnerstag feierten die Republikaner von St. Quentin nachträglich — sie hatten dazu den Abzug der Deutschen abgewartet — den Jahrestag der Vertheidigung ihrer Stadt durch ein Bankett, an welchem sich der kaum von seiner Krankheit genesene Ex-dictator betheiligte. Gambetta nahm nicht weniger als dreimal das Wort: beim Beginn des Banketts, um seine Anwesenheit zu erklären, in der Mitte, um seine Ansichten über die gegenwärtige Lage Frankreichs zu entwickeln, und am Schluß, um den Festgenossen für die ihm dargebrachten Sympathiebezeugungen zu danken. Die Rede über die französischen Zustände war natürlich die bedeutendste. Sie trug ein echt Gambetta'sches Gepräge, im guten wie im schlimmen Sinne des Wortes. So verstieg sich der Redner u. A. zu der Phrase, daß Deutschland den letzten Krieg gegen Frankreich fünfzig Jahre vorbereitet habe. Auch wurde er, indem er St. Quentin und Chateaudun lobte, ungerecht gegen Nancy, dem er vorwarf, sich feigerweise 4 Uhlanen übergeben zu haben. Eine Phrase, und zwar ein Phrase, die von wenig Selbsterkenntniß zeugt, war es auch, wenn er Frankreich als ein Opfer des Schicksals bezeichnete und es ausdrücklich dagegen verwahrte, daß es durch seine eigenen Fehler ins Unglück gerathen sei. Wahr und treffend war dagegen was er über die Nothwendigkeit des obligatorischen, unentgeltlichen und weltlichen Unterrichts sagte.

* Nach dem Pariser Blatt „Rappel" gedenkt Gambetta sich demnächst mit Frl. Audoy, Tochter des am 4. Sept. v. J. ernannten republikanischen Präfekten des Departements Lot-et-Garonne, zu verheirathen.

Paris den 15. Nov. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß in jede Kompagnie algerischer Tirailleurs (Turkos) statt 5 künftig 7 Franzosen anzunehmen sind. Ein Regiment Turkos (4 Bataillone von je 7 Kompagnien) wird also 196 Franzosen in seinen Reihen zählen.

* Das Kriegsgericht in Versailles hat am 18. Nov. nach achttägigen Verhandlungen das Urtheil in dem Prozeß gegen die Mörder der Generale Thomas und Lecomte gesprochen. Zum Tode wurde Verdaguer und 6 seiner Genossen verurtheilt, 1 zu lebenslänglicher Galeerenstrafe, 9 andere zu längeren oder kürzeren Freiheitsstrafen.

Italien.

* In dem Leihhause von Palermo ist ein kolossaler Diebstahl verübt worden. Die Diebe gruben von einem entfernten Keller aus einen unterirdischen Gang und drangen durch diesen in das Innere des Gebäudes, aus dem sie dann eine Menge verpfändeter Edelsteine und Goldschmucksachen fortschleppten. Sie wurden aber nicht ganz mit ihrer Arbeit fertig, weßhalb man noch einen Theil der Pretiosen theils auf dem Boden theils in dem unterirdischen Gange fand.

Nordamerika.

Newyork den 18. Nov. Der russische Großfürst Alexis ist hier eingetroffen. — Aus Mexiko werden weitere bedeutende Aufstände berichtet.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 20. Nov. Im Getreidehandel war auch verflossene Woche an den auswärtigen Börsen und Märkten eine ruhige Stimmung vorherrschend, und der Verkehr ziemlich schleppend, jedoch ist in den Preisen keine nennenswerthe Aenderung angetreten, namentlich aber konnten sich die feineren Sorten im Werthe vollkommen behaupten. Der Preisrückgang scheint hauptsächlich dadurch den Stillstand erhalten zu haben, daß häufig die Berichte über den Stand der Saatfelder nicht befriedigt lauten, welche Besorgnisse übrigens etwas verfrüht wären. Bei heutiger Landesproduktenbörse war der Verkehr lebhafter als vor 8 Tagen, und es fanden in den meisten Fruchtgattungen bedeutende Umsätze statt. Wir notiren: Waizen, ungar. 8 fl. 36—40 kr., bayr. 8 fl. 18—36 kr, Kernen 8 fl. bis 8 fl 15 kr., Gerste, bayr, 5 fl. 48 kr., württemb. 5 fl. 38 kr., ungar. 6 fl., Hafer 4 fl. 6—12 kr Mehlpreise per 200 Pfd. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 25 fl. 12—36 kr., Nr. 2 23 fl. 12 bis 36 kr, Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 12 kr., Nr. 4 16 fl. 12—30 kr.

Das metrische Maß und Gewicht.

1) Die Grundlage des Maßes und Gewichtes heißt Meter oder Stab. 10 Meter sind ein Dekameter oder eine Kette, weil Deka 10 heißt. Hekto heißt 100, daher sind 100 Meter 1 Hektometer. Kilo heißt 1000, daher sind 1000 Meter 1 Kilometer. 7500 Meter oder $7^1/_2$ Kilometer sind eine Meile.

Dekameter in also das Zehnfache, Hektometer das Hundertfache und Kilometer das Tausendfache vom Meter.

Decem heißt 10, daher nennen wir 1 Decimeter $^1/_{10}$ Meter = 0,1 Mtr. Centum heißt 100, daher nennen wir 1 Centimeter $^1/_{100}$ Mtr. = 0,01 Mtr. Mille heißt 1000, daher nennen wir 1 Millimeter $^1/_{1000}$ Meter = 0,001 Meter. Ein Meter hat sonach 10 Decimeter oder 100 Centimeter oder 1000 Millimeter.

2) Den Quadratinhalt einer rechtwinkligen Fläche ermitteln wir, wenn wir die Länge mit der Breite multipliciren (malnehmen)

1 Quadratmeter ist eine rechtwinklige Fläche, die 1 Meter lang und 1 Meter breit ist. 1 Quadratdekameter ist eine rechtwinklige Fläche, die 1 Dekameter oder 10 Meter lang und 1 Dekameter oder 10 Meter breit ist, mithin hat ein Quadratdekameter 10 mal 10 = 100 Quadratmeter. Ein Quadratdekameter wird auch Quadratkette oder Ar genannt. Weil ein Hektometer 100 Meter heißt, darum hat ein Quadrathektometer 100 mal 100 = 10000 Quadrathektometer. Ein Quadrathektometer heißt auch Hektar. Weil ferner ein Kilometer 1000 Meter heißt, darum hat ein Quadratkilometer 1000 mal 1000 = 1000000 Quadratmeter. 100 Quadratmeter sind sonach 1 Ar, 100 Ar sind 1 Hektar. 1 Quadratmeile hat 7500 mal 7500 = 56250000 Quadratmeter.

Da 1 Meter 10 Decimeter hat, so hat 1 Quadratmeter 10 mal 10 = 100 Quadrat-Decimeter; weil ferner 1 Meter 100 Centimeter hat, darum hat ein Quadratmeter 100 mal 100 = 10000 Centimeter; weil endlich drittens 1 Meter 1000 Millimeter hat, darum hat 1 Quadratmeter 1000 mal 1000 = 1000000 Quadratmillimeter.

Ein Quadratmeter hat sonach 10 mal 10 = 100 Quadrat-Decimeter oder 100 mal 100 = 10000 Quadrat-Centimeter oder 1000 mal 1000 = 1000000 Quadrat-Millimeter.

3) Der Kubikinhalt eines rechtwinkligen Körpers oder seines Raumes wird ermittelt, indem man die Länge mit der Breite und Höhe multiplicirt. Bei einem Würfel sind die drei Ausdehnungen gleich lang. Ein Kubikmeter ist sonach ein Würfel von 1 Meter Länge, 1 Meter Breite und 1 Meter Höhe.

Statt dessen können wir auch sagen: Ein Kubikmeter ist ein Würfel von 10 Decimetern Höhe (1 Meter), 10 Decimetern Breite und 10 Decimetern Länge, mithin hat er 10 mal 10 mal 10 = 1000 Kubikdecimeter.

Da ferner 1 Meter 100 Centimeter hat, so ist ein Kubikmeter auch ein Würfel, welcher 100 Centimeter lang, 100 Centimeter breit und 100 Centimeter hoch ist, er hat mithin 100 mal 100 mal 100 = 1000000 Kubikcentimeter. Aus gleichem Grunde hat ein Kubikmeter 1000 mal 1000 mal 1000 = 1000000000 Kubikmillimeter.

4) Der 1000. Theil vom Kubikmeter, also ein Kubikdecimeter, ist die Grundeinheit vom Hohlmaße und heißt: Liter oder Kanne. 1000 Liter sind sonach 1 Kubikmeter. Hektoliter heißt 100 Liter, da Hekto 100 heißt.

Ein Hektoliter, nach welchem Maß gekauft werden wird, heißt auch Faß. 50 Liter oder Kannen sind 1 Neuscheffel. 1 Liter hat 2 neue Schoppen.

5) Das Gewicht eines Liters destillirten Wassers bei 4 Gr. Wärme des 100theiligen Thermometers heißt Kilogramm. Da Kilo 1000 heißt, so heißt 1 Kilogramm 1000 Gramm. 1 Kilogramm ist so schwer als 2 Zollpfund, mithin hat 1 Zollpfund 500 Gramm. 1 Dekagramm sind 10 Gram, mithin hat 1 Zollpfund 50 Dekagramm oder Neuloth.

50 Kilogramm oder 100 Pfd. sind 1 Ctr., 20 Ctr. sind 1 Last. 1 Kilogramm hat 2 Pfd. oder 100 Dekagramm oder Neuloth. 1 Dekagramm oder Neuloth hat 10 Gramm. 1 Gramm hat 10 Decigramm, 1 Decigramm 10 Centigramm, 1 Centigramm 10 Milligramm.

Das neue Maß und Gewicht in Reimen.

Längenmaß.

Der Meter, oder deutsch: der Stab
Paßt Länge, Breite, Höhe ab;
An Größe zu vergleichen mit
Dem großen, starken Mannesschritt.
In Zehntel, wenn man es zerstückt,
Den Dezimeter man erblickt;
Er gleicht (auch dieses sei bekannt)
Der Breite einer Manneshand.
Und fingernagelbreit erscheint
Was man den Centimeter meint;
Auch Neuzoll dieses Theilchen heißt,
Ein Hundertel des Meters weist.
Doch Nadelbreit nur zeiget sich
Der Milimeter oder Strich;
In tausend Theile, winzig klein,
Theilt man des Meters Länge ein.
Auf'n Dekameter (Kette) gehn
Vom ganzen Meter ihrer zehn.
Das Tausend Meter aneinand'
Ein Kilometer wird's genannt.

Flächenmaß.

Ein Viereck gleich an jeder Seit'
Und auch ein Meter lang und breit,
Ein Meter also im Quadrat
Man Flächenmaßes Einheit hat.
Einhundert solcher stellen dar
Die Ruthe im Quadrat, das Ar.
Ein Hektar mißt der Wald, das Feld,
So hundert Aren Fläche hält. —
Der Meter im Quadrat erträgt,
Auch, daß man ihn zertheilt, zerlegt,
Zehn Streifen nach der Länge schneid',
Theil jeden zehnmal nach der Breit',
So werden hundert Theile d'raus
Sieht jeder wie ein Viereck aus;
Den nenne Decimeter dann,
Nur setz' das Wort „Quadrat" voran.
Und willst Du klein're Theile noch,
So theile fort — mit Hundert doch;
Denn Hundert ist die Währungszahl,
Das merke ein für allemal.

Hohlmaß.

Der Liter (deutsch: die Kanne) mißt
Die Körner und was flüssig ist:
Beim halben Liter kommt nun auch
Der Name Schoppen in Gebrauch.
Der Liter, erst getheilt mit zehn,
Gibt Deciliter — wirst's verstehn;
Und auch getheilt mit hundert dann
Man's Centiliter nennen kann.
Der Milliliter theilt es ein
In tausend Theile nett und klein

An fünfzig Liter wenn man nimmt,
So ist's ein Scheffel ganz bestimmt
Die hundert Liter geben daß
Den Hekoliter oder Faß.

Gewichtmaß.

Des Maßes Einheit im Gewicht
Ist nur das Gramm und And'res nicht.
Mit zehn getheilt heißt's Decigramm,
Mit hundert nenne Centigramm,
Und theilst Du es mit Tausend gar,
So stellt es Milligramme dar.
Zum Neuloth oder Dekagramm
Nimm zehn der Gramme Du zusamm';
Und tausend Gramme wiegen rund
Ein Kilogramm, das sind zwei Pfund.
Einhundert Pfunde sind bekannt
Als Centner schon im ganzen Land,
Und zwanzig Centnern lege Du
Den kurzen Namen: „Tonne" zu.

Der Maße Grund.

Ein Mittagskreis durchzieht Paris,
Der ward gemessen und er wies
Als vierzigmillionsten Part
Den Meter in bekannter Art.
Vom Meter nun (auch deutsch: dem Stab)
Leit' alle andern Maße ab.
Nach sicher richtigem Befund
Ist es der Maße fester Grund.
Ein Decimeter im Cubik
Gibt Dir genau ein Würfelstück,
Deß Inhalt so viel Wasser faßt,
Als Du im Liter vor Dir hast,
Und was an Wasser füllen kann
Den Centimeterwürfel dann
Das zeigt (wenn man genau es wägt),
Was eines Gramms Gewicht beträgt.

Fruchtpreise.

Hall den 18. Nov. Kernen 7 fl. 48 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 42 kr. Haber 4 fl. 2 kr. Gerste 5 fl. 12 kr.

Heilbronn den 18. Nov. Dinkel 5 fl. 24 kr. Gerste 4 fl. 30 kr. Haber 3 fl. 56 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 18. Nov. Kernen 7 fl. 38 kr. Waizen 7 fl. 37 kr. Roggen 5 fl 49 kr. Gerste 5 fl. 12 kr. Haber 3 fl. 54 kr.

Ravensburg den 18. Nov. Korn 7 fl. 56 kr., Roggen 5 fl. 38 kr., Gerste 5 fl. 23 kr. Haber 4 fl. 9 kr.

Rottweil den 18. Nov. Kernen 7 fl. 40 kr. Waizen 7 fl. 45 kr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 4 fl. 13 kr., Gerste 4 fl. 54 kr.

Biberach den 15. Nov. Korn 7 fl. 40 kr. Roggen 6 fl. — kr. Gerste 5 fl. 16 kr. Haber 3 fl. 50 kr.

Goldkurs vom 21. Nov.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
„ Pistolen . .		9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke		9 53--55
Randducaten		5 34—36
20 Frankenstücke . . .		9 $18^1/_2$—$19^1/_2$
Englische Sovereigns . .		11 47—49
Russische Imperiales . .		9 42—44
Dollars in Gold . . .		2 $24^1/_2$—$25^1/_2$

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Freitag den 24. Nov.
Bußtags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 139. Samstag den 25. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Königlicher Kreisgerichtshof Heilbronn.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Strafkammer des K. Kreisgerichtshofs und ihrer Ersatzmänner für das Jahr 1872 gemäß Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 15. März 1868 festgestellt ist, wird dieselbe hiemit veröffentlicht.

Es sind bestellt:

A) als Schöffen:

1) Albrecht, Heinrich, Zimmermeister,
2) Coy, Clemens, Kaufmann,
3) Ehrenfeld, Lorenz Rudolph, Weingärtner,
4) von Marchthaler, Adolph, Kaufmann,
5) von Rauch, Moriz, Fabrikant,
6) Renner, Carl, Kaufmann,
7) Schmidt, Albert, Kaufmann,
8) Stern, Isak, Fruchthändler,
9) Wolff, Carl, Bäcker,

} in Heilbronn.

10) Reichert, Friedrich, ref. Schultheiß in Frankenbach.
11) Knapp, Hermann, Kunstmühlebesitzer in Neuschönthal, Oberamts Backnang.
12) Esenwein, Friedrich, vormaliger Apotheker in Backnang.
13) Eberle, Chr. Fr., Schultheiß in Ilsfeld.
14) Strauß, Fr. A., Fabrikant in Bietigheim.
15) Hölder, Fr., Rentamtmann in Schwaigern.
16) Liomin, August, Stadtschultheiß in Schwaigern.
17) Keppler, Gottlieb, ref. Schultheiß in Auenstein.
18) Singer, J., Stadtschultheiß in Beilstein.
19) Link, Dietrich, Schultheiß in Oetisheim.
20) Pecoroni, Stadtschultheiß in Neckarsulm.
21) Leitz, Stadtschultheiß in Neuenstadt.
22) Stähle, Friedrich, Schultheiß in Eberdingen.
23) Brecht, Wilhelm, Müller in Willsbach.
24) Haußer, Karl, Rathsschreiber in Weinsberg.

B) als Ersatzmänner:

1) Bilfinger, Otto, Apotheker,
2) Häring, Gottlieb Jakob, Kaufmann,
3) Staudenmayer, Gustav Adolph, Kaufmann,
4) Zehnder, Carl, Rothgerber,

} in Heilbronn.

5) Rennich, Louis, Stadtpfleger in Lauffen a/N.
6) Fischer, Carl, Schultheiß in Lienzingen.
7) Wittmer, Schultheiß in Kochendorf.
8) Walter, Georg, Gutsbesitzer in Zeilhof, Oberamts Weinsberg.

Heilbronn, den 17. November 1871.

Direktor
des K. Kreisgerichtshofs.
Huber.

Oberamt Backnang.

Der jetzige Besitzer der Sumser'schen Mahlmühle, Kaufmann Louis Winter dahier, beabsichtigt dieselbe in eine Gerberlohmühle und Häutewalke umzuwandeln, jedoch ohne Beeinträchtigung des seitherigen Rechts zu einer Kundenmühle und zur Benützung des Murrwassers.

Mit dem bestehenden Wöhrfachbaum und den Schwellen der Einlaßfallen soll keine Veränderung vorgenommen, dagegen statt der bisherigen 4 nur 1 Wasserrad aufgestellt werden.

Die Plane und Zeichnungen hierüber sind bei Oberamt zur Einsicht aufgelegt.

Alle Diejenigen, welche hiegegen Einwendungen erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich einzureichen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn spätere Einreden keine Beachtung finden.

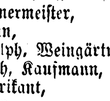
Backnang den 22. Nov. 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 27. l. M.**
aus Schulzhau, Häfnerschlag, Burgholz und Buch: 5 Eichenabschnitte mit 1 Festmeter, 90 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 107 Festmeter, 7330 Nadelholz-Stangen von 3—11 Meter Länge, 70 Raummeter Nadelholz, Scheiter und Prügel, 10 eichene Wellen.



Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr bei der Schulzenhau Saatschule, zum Verkauf um 11 Uhr in der Post in Rudersberg.

Schorndorf den 20. Nov. 1871.

K. Forstamt.
Fischbach.

Revier Weißach.

Stockholz-Verkauf.

Am **Montag den 27 d. M.**
aus dem Staatswald Ochsenhau Abth. Süßeplatte, Seeteich und Streuplatte:
180 Raummeter im Boden befindliches Stockholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schadacker.

K. Revieramt.
Haag.

Revier Weißach.

Akkord.

Am **Montag den 27. d. M.**,
Mittags 1 Uhr,
wird im Rößle in Waldenweiler das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von ca. 800 Roßlasten Steinen für die Waldwege im Staatswald Ochsenhau und Thänisklinge im Abstreich vergeben.

K. Revieramt.
Haag.

Backnang.

Gewerbeverein.

Montag den 27. d. M., Abends 8 Uhr im **Waldhorn**.

Tagesordnung:

Verkehrsangelegenheiten.

Bekanntmachung einer Zuschrift der Kgl. Centralstelle von dem K. Consulat in New-Orleans, wegen Handelsbeziehungen in Leder.

Eine Bekanntmachung über das Binden der herrschaftlichen Gerberrinde.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein, namentlich die Herrn Gerbermeister

Der Vorstand
Kurz.

Unterweißach.

Eine empfehlenswerthe

Hand-Dreschmaschine

mit Strohschüttler von Herrn Schlosser und Mechaniker Sorg in Backnang steht diese und bis Mitte nächster Woche in Betrieb und kann besichtigt werden bei

Schultheiß Kübler.

Den 23. Nov. 1871.

Alterspera,
Gemeinde Kleinaspach.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand

Ein zweistockigtes gut erhaltenes Wohnhaus mit Viehstall, und

$5^1/_2$ Mrg 16,7 Rth. Acker, Wiesen, Länder und Weinberg.

Liebhaber sind auf das Rathhaus in Kleinaspach auf

Montag den 27. Nov.,
Vormittags 10 Uhr,
freundlich eingeladen.

Gottlieb Dorn.

Backnang.

Bei den Unterzeichneten kann noch

gute Erde

abgeführt werden.

L. Ikkinger und
C. Meisser,
neben Gemeinderath Brenzinger
im Zwischenäckerle.